

plare überein, welche Haberer und Doflein in der Sagamibai sammelten. Das Material setzte mich instand, eine eingehende anatomische Untersuchung dieser glanzvollen Form vorzunehmen.

*Doratopsis* Rochebrune. Auf Grund der anatomischen Untersuchung stimme ich Ficalbi bei, wenn er die unter dem Namen *Doratopsis* zusammengefaßten Arten als Larven von *Chiroteuthis* betrachtet. Von diesen seltenen Formen hat die Expedition mehrere bisher nicht bekannte Stadien erbeutet, die 3 Arten angehören.

*D. sagitta*. Auge klein, kugelig, nicht vorquellend. Geruchstuberkel steht in Trichterhöhe. Saugnäpfe der Ventralarme zweireihig. Keule kurz, etwas verbreitert, gekielt. Trichterknorpel flaschenförmig, ohne Tragus und Antitragus.

Zwei Exemplare, Station 39 und 172 (Kapverden und südl. Ind. Ozean).

*D. exophthalmica*. Auge oval, stark vorquellend, in einen ventralen Zapfen auslaufend. Geruchstuberkel dem Augenganglion genähert. Saugnäpfe der Ventralarme annähernd einreihig. Keule ohne Kiel, lang, nicht breiter als Tentakelstiel. Trichterknorpel ohrförmig, mit Antitragus.

Zwei Exemplare, Station 26 und 169 (Madeira u. südl. Ind. Ozean).

*D. lippula*. Auge oval, vorquellend, mit langem ventralen Zapfen. Geruchstuberkel dem Augenganglion genähert. Saugnäpfe der Ventralarme annähernd einreihig. Keule mit Kiel, kurz, etwas verbreitert. Trichterknorpel ohrförmig, mit Antitragus.

Ein Exemplar, Station 74 (Benguelastrom).

## II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

### 1. Biologische Station zu Plön.

Der Leiter der Biologischen Station in Plön, Herr Prof. Dr. Otto Zacharias, ersucht in einer Zuschrift um Aufnahme der nachstehenden Mitteilung, die ohne die Formalien des Briefs hier wiedergegeben wird.

Zu Beginn des heurigen Frühjahrs sind zahlreiche Anmeldungen für einen eventuell an meinem Institut abzuhaltenden Ferienkursus bei mir eingelaufen, der sich (nach Wunsch der Petenten) auf die Hauptkapitel der Hydrobiologie, insbesondere aber auf das Süßwasserplancton erstrecken soll. Unter den Reflektanten auf den proponierten Kursus befinden sich der Mehrzahl nach Oberlehrer und Studenten der Zoologie. Außerdem aber auch Realschuldirektoren und Mittelschullehrer aus den verschiedensten Teilen Deutschlands. Ich bin selbstverständlich

gern bereit, den betreffenden Kursus während der am besten dazu geeigneten Sommermonate dieses Jahres abzuhalten — das um so mehr, als seit dem Erlaß des Herrn Kultusministers Dr. Holle vom 19. März d. J. eine direkte Veranlassung dazu vorliegt, den Herren Oberlehrern sowohl als auch den Kandidaten für das höhere Schulamt Gelegenheit zu geben, sich mit einem der interessantesten Zweige der biologischen Wissenschaft zu beschäftigen und namentlich auch die Naturgeschichte des lakustrischen Planctons aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Aber für einen solchen Andrang von Praktikanten, wie er sich heuer geltend gemacht hat, reichen leider die Räumlichkeiten meiner kleinen Anstalt nicht aus, insofern dieselbe nur über 5—6 gut belichtete Arbeitsplätze verfügt, die bisher auch ausgereicht haben. Erst in den letztverflossenen 3 Jahren steigerte sich das Interesse für die Planctonkunde zusehends und kam in zahlreichen Bewerbungen um Arbeitsplätze an der Plöner Anstalt zum Ausdruck, von denen ich zu meinem größten Bedauern viele unberücksichtigt lassen, bzw. abweisen mußte.

Die Süßwasserforschungsstation zu Plön besteht seit nunmehr 17 Jahren. Sie wurde seinerzeit in nur kleinen Dimensionen gebaut, weil man damals (selbst vielfach in Forscherkreisen) die Befürchtung hegen zu sollen meinte, daß der Arbeitsstoff für ein solches Institut in absehbarer Zeit sich erschöpfen könne. Diese Ansicht wurde zwar keineswegs irgendwie begründet, aber sie wurde in Kurs gesetzt und geglaubt. Jetzt hat die Erfahrung allerdings eklatant bewiesen, daß jenes Vorurteil irrig war. Es existieren zurzeit (das Ausland eingerechnet) etwa zwei Dutzend lakustrische Arbeits- und Beobachtungsstationen, die sämtlich eine fruchtbare Tätigkeit entfalten.

Die Plöner Station erwies sich schon seit langer Zeit als viel zu beschränkt in ihren Räumlichkeiten. Jetzt, wo von einer gründlicheren Lehrerausbildung für die biologischen Unterrichtsfächer die Rede ist, tritt dieser Mißstand klar zutage, und es fehlt an den erforderlichen Arbeitsplätzen. Ich habe dem hohenpreußischen Unterrichtsministerium von dieser Tatsache Kenntnis gegeben und von ihm die Mittel zu einem Anbau (Arbeitssaal mit 30 Plätzen) erbeten, in welchem dann auch die Ferienkurse, die oben erwähnt worden sind, abgehalten werden sollen. In betreff dieser Eingabe habe ich noch keine entscheidende Auskunft erhalten; aber es steht doch wohl zu hoffen, daß dieselbe nicht im verneinenden Sinne erfolgen wird. So ist die Sachlage.

Plön, Holstein, im April 1908.

Prof. Dr. Otto Zacharias.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [Biologische Station zu Plön. 89-90](#)